

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 41

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

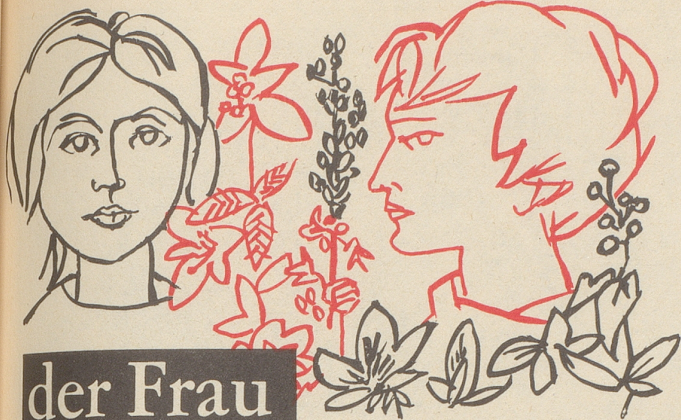
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



der Frau

Der ideale Liebhaber

Eine englische Zeitschrift hat Meinungen gesammelt darüber, welche Männer die besten und charman- testen Liebhaber seien.

Damen mit reicher Erfahrung äußerten sich dahin, die besten Liebhaber seien die Italiener. Wissenschaftler dagegen (woher können sie das wissen?) sind der Ansicht, kahlköpfige Männer seien viel bessere Liebhaber, also solche mit einem üppigen Haarschopf. Andere Experten behaupten, dicke Männer seien den schlanken als Liebhaber weit überlegen. Auch langbeinige Männer seien als Liebhaber nicht empfehlenswert.

Und dann kommen noch die Sternkundigen zum Wort, die der Ansicht sind, im Zeichen der Waage geborene Männer seien die besten Liebhaber des Zodiaks.

Wer also unter den weiblichen Wesen nach dem vollkommenen Liebhaber Ausschau hält, ist am besten versorgt mit einem dicken, kahlköpfigen, kurzbeinigen Italiener, der im Zeichen der Waage geboren ist. Das kann gar nicht schiefgehen.

Eine kuriose Sammlung

Englischsprechende wissen, was ein «wishbone» ist, nämlich das zarte, gabelförmige Knöchlein der Geflügelbrust, von dem die Angelsachsen sagen, man müsse es zu zweien auseinanderbrechen und sich dabei (stillschweigend) etwas wünschen, und schon gehe der Wunsch in Erfüllung.

Da hat sich nun ein älteres Fräulein in New York, mit dem heimeiligen Namen Delphine Binger, eine tolle Sammlung solcher Wunschknöchelchen angelegt, nämlich fünfhunderttausend Stück, von Hühnern, Gänsen und Truthähnen stammend. Da das Fräulein nur eine Zweizimmerwohnung besitzt, mußte es einen erheblichen Teil seiner Sammlung bei Verwandten unterbringen, wo die Knöchlein schön geordnet in Koffern untergebracht sind.

Wer weiß, vielleicht ist der Delphine nicht grad jeder Wunsch in Erfüllung gegangen. Vielleicht auch hat sie die Knöchlein auch gar nicht geteilt. Aber es ist doch nett, daß sie in ihrem Leben soviel gebratenes Geflügel gegessen hat, – und hoffentlich noch lange weiteressen wird.

Es muß arg sein

Meine beiden Buben (7 und 8) und ich sitzen beim Morgenessen. Ihre Tischmanieren lassen wieder einmal sehr zu wünschen übrig und ich beschließe, einzuschreiten. Wie ich näher hinsehe, merke ich, daß es beide «fascht putzt» vor Lachen. Erst nachdem ich versprochen habe, nicht zu schimpfen, erfahre ich den Grund. Am vorhergehenden Abend hätten sie vor dem Badzimmerspiegel geprobt, wer meine «Vorbereitungen» zu einer Strafpredigt besser kopieren könne. «Was für Vorbereitungen?» frage ich. «Ach weisch halt, bolzgrader Rücken, Augen aufsperrn, tief Luft holen, und dann geht's los!» Jetzt lachen wir



Ich fühle mich so wohl, wie schon lange nicht mehr

seitdem ich eine Nicosolvens-Kur gemacht habe. Welche Erleichterung, nicht mehr Sklave der Zigarette zu sein und zu wissen, dass der Körper nikotinentgiftet ist. Dank

NICOSOLVENS

bin ich in 3 Tagen Nichtraucher geworden.

Bekannt und bewährt seit 25 Jahren. Verlangen Sie kostenlose Aufklärung durch Medicalia, Casima (Tessin)

alle drei. – Eine Stunde später sieht mich unser Pudel die Schuhe anziehen und steht schwanzwedelnd vor die Türe. Mir kommt unser Gespräch beim Essen in den Sinn und ich beschließe, ein Experiment zu machen. Ich stelle mich vor den Hund, mache den Rücken steif, die Augen weit auf und hole tief Luft. Der Hund zieht den Schwanz ein und schleicht, den Bauch fast am Boden, zu seinem Körbchen. – So ein Ungeheuer bin ich! E. W.

Kleinigkeiten

Ein «Rembrandt» signiertes Bild, einen lesenden Apostel darstellend, erreichte letzten Monat auf einer Auktion der Galerie Sotheby in London den Rekordpreis von 168 000 Pfund Sterling.

Wenigstens muß man sich für einmal nicht sagen: und der arme Künstler hat so miserabel gelebt.

*

In einem Badeort von Long Island (N.York) scheint die Mode Obenohne in den nächsten Jahren noch nicht große Chancen zu haben. Ein Gemeindegesetz verbietet nämlich dort auch den Männern das Badekostüm, das den Oberkörper nicht bedeckt, und in diesem Sommer 1964 mußte ein New Yorker Rechtsanwalt, der dieses Verbot nicht respektierte, sondern in einer gewöhnlichen Badehose dort herum schwamm und – sönnelte, vor Gericht erscheinen und wurde mit einer Buße bestraft.

*

Immer tollere und teurere Methoden gegen Kahlheit werden den Mannen angepriesen. Und kürzlich äußerte sich ein defaitistischer, amerikanischer Dermatologe dahin, daß es gegen Kahlheit (soweit sie nicht auf eine Kopfhauterkrankung zurückzuführen sei) nur zwei sichere Mittel gebe: eine Perücke oder Resignation!

*

Samuel Pepys (der Mann, der im 16. Jahrhundert eines der reizendsten und lesenswertesten Tagebücher geschrieben hat, die man sich vorstellen kann), auf die Bemerkung des Königs von England, er, der König könne zwar einen Mann zum Lord machen, nicht aber zu einem Gentleman: «Aber es ist doch nett, zu sehen, was Geld vermag.»

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes und adressiertes Retourcouvert beigelegt ist. Manuskripte sollen 1½ Seiten Maschinenschrift mit Normalschaltung nicht übersteigen.



Die richtige Folge ...

beim großen Essen: Beginn mit dem Aperitif. Eine Überraschung wird dabei immer HENKELL TROCKEN bringen.

Darum, wenn Sie mich fragen, schon zum Aperitif HENKELL TROCKEN, den Sekt für Anspruchsvolle.

HENKELL TROCKEN

Henkell Import AG. Zürich
Tel. (051) 27 18 97

HOTEL

Freieck Chur

Reichsgasse 50
Erstklass-Hotel im Zentrum
F. Mazzoleni-Schmidt
Tel. 081 2 17 92 und 2 63 22

Bahnhof Buffet

Rorschach Hafen

H. Lehmann, Küchenchef

Ruhige Nerven dank NEURO-B-Pillen

- NEURO-B enthält: Lecithin, Vitamin B 1, Magnesium, Phosphor
- NEURO-B ist die richtige Nervennahrung zur Beruhigung und Stärkung Ihrer überbeanspruchten Nerven.
- Kurpackung für 1 Monat nur Fr. 14.80.

Lebenskünstler trinken Appenzeller Alpenbitter

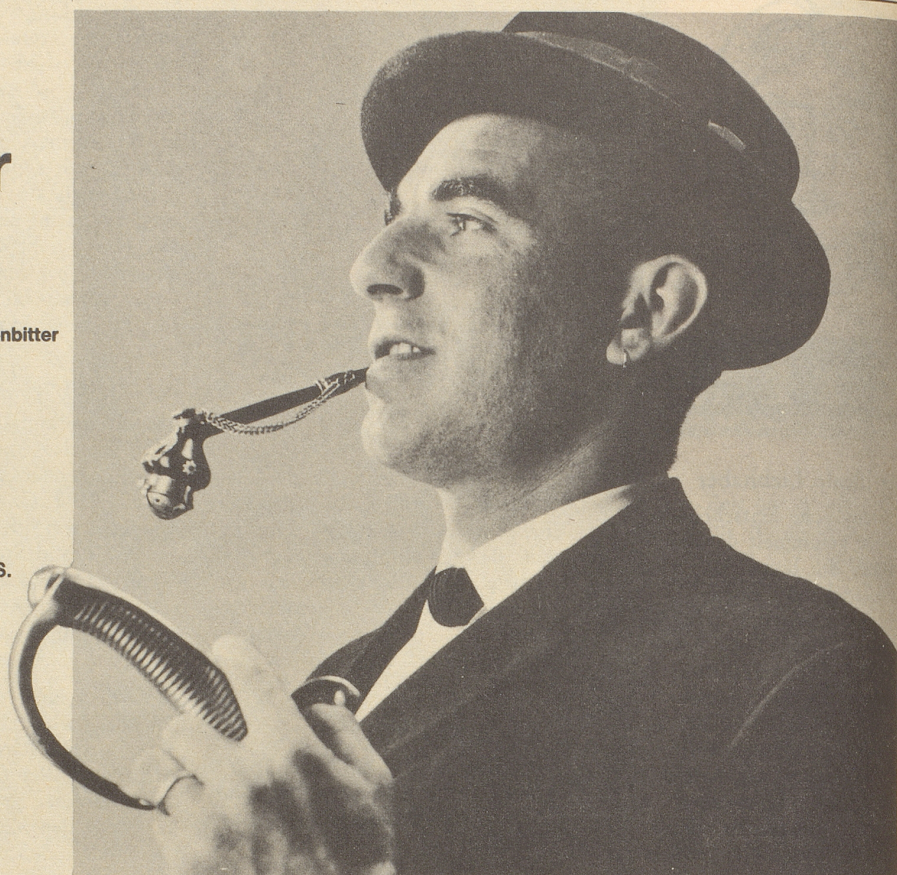


...weil rein pflanzlich
(Alpenkräuter)! Und
weil so unvergleichlich
ausgewogen: Nicht zu
bitter und nicht zu süß.
Darum immer ideal,
sec und gespritzt.

**Charakter... Stil...
Persönlichkeit!**



41



Rund fünf Millionen Briefschaften

vertraut der Schweizer der Post an, tagaus,
tagein. Das macht einen Brief je Schweizer
aus. Das sind **etwa doppelt so viele** wie
noch vor einem Jahrzehnt.

Sie kennen die Lösung: Maschinen müssen
her! Die Technik ist auf guten Wegen. Frei-
lich sind noch einige harte Brocken zu be-
wältigen. In vielen Ländern erproben kluge
Köpfe die beste Lösung. Sie kommt nicht
von heute auf morgen. Nur in Stufen ge-
langt man zum Ziel. Eines steht heute schon
fest: sollen Maschinen die Briefe verarbei-
ten, so bedarf es der Postleitzahlen. Sie, die
modernen Heinzelmännchen, machen das
Schwierige möglich: Briefe und Zeitungen
auch in immer größerer Zahl fristgerecht
und gewissenhaft an den Mann zu bringen
(oder an die Frau).

Daher von nun an:

Jedesmal: Postleitzahl